wir Hundsstötter sein wollen. (Er geht ans Fenster.) Was soll's?

(Man hört in der Ferne reden.)

Götz (in seinen Bart). Einen Strick um deinen Hals.

(Trompeter redet fort.)

Götz. Beleidiger der Majestät! — Die Aufforderung hat ein Pfaff gemacht. (Trompeter endet.)

Götz (antwortet). Mich ergeben! Auf Gnad' und Ungnad'! Mit wem redet Ihr? Bin ich ein Räuber? Sag deinem Hauptmann: Vor Eurer Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt. Er aber, sag's ihm, er kann mich — — — (Schmeißt das Fenster zu.)

Belagerung. Küche.

Elisabeth. Götz zu ihr.

Götz. Du hast viel Arbeit, arme Frau.

Elisabeth. Ich wollt, ich hätte sie lang. Wir werden schwerlich lang aushalten können.

Götz. Wir hatten nicht Zeit, uns zu versehen.

Elisabeth. Und die vielen Leute, die Ihr seither gespeist habt. Mit dem Wein sind wir auch schon auf der Reige.

Götz. Wenn wir nur auf einen gewissen Punkt halten, daß sie Kapitulation vorschlagen. Wir tun ihnen brav Abbruch. Sie schießen den ganzen Tag und verwunden unsere Mauern und knicken unsere Scheiben. Lersche ist ein braver Kerl; er schleicht mit seiner Büchse herum: wo sich einer zu nahe wagt, blaff, liegt er.

Knecht. Kohlen. gnädige Frau.

Götz. Was gibt's?

Knecht. Die Kugeln sind alle, wir wollen neue gießen.

Götz. Wie steht's Pulver?

Knecht. So ziemlich. Wir sparen unsere Schüsse wohl aus.

Saal.

Lersche mit einer Kugelform. Knecht mit Kohlen.

Lersche. Stellt sie daher, und seht, wo ihr im Hause Blei kriegt. Inzwischen will ich hier zugreifen. (Hebt ein Fenster aus und schlägt die Scheiben ein.) Alle Vorteile gelten. — So geht's in der Welt, weiß kein Mensch, was aus den Dingen werden kann. Der Glaser, der die Scheiben sagte, dachte gewiß nicht, daß das Blei einem seiner Urentel garstiges Kopfweh machen könnte; und da mich mein Vater zeugte, dachte er nicht, welcher Vogel unter dem Himmel, welcher Wurm auf der Erde mich fressen möchte.

Georg kommt mit einer Dachrinne.

Georg. Da hast du Blei. Wenn du nur mit der Hälfte triffst, so entgeht keiner, der Euer Majestät ansagen kann: Herr, wir haben schlecht bestanden.

Lersche (haut dabon). Ein brav Stück.

Georg. Der Regen mag sich einen anderen Weg suchen! ich bin nicht bang davor; ein braver Reiter und ein rechter Regen kommen überall durch.

Lersche. (Er gießt.) Halt den Löffel. (Geht ans Fenster.) Da zieht so ein Reichsknappe mit der Büchse herum; sie denken, wir haben uns verschossen. Er soll die Kugel versuchen, warm, wie sie aus der Pfanne kommt. (Lädt.)

Georg (lehnt den Löffel an). Laß mich sehn.

Lersche (schießt). Da liegt der Spatz.

Georg. Der schoß vorhin nach mir (sie gießen), wie ich zum Dachfenster hinausstieg und die Rinne holen wollte. Er traf eine Taube, die nicht weit von mir saß, sie stürzt in die Rinne; ich dankt ihm für den Braten und stieg mit der doppelten Beute wieder herein.

Lersche. Nun wollen wir wohl laden und im ganzen Schloß herumgehen, unser Mittagessen verdienen.

Götz kommt.

Götz. Bleib, Lersche! Ich habe mit dir zu reden! Dich, Georg, will ich nicht von der Jagd abhalten. (Georg ab.)

Götz. Sie entbieten mir einen Vertrag.

Lersche. Ich will zu ihnen hinaus und hören, was es soll.

Götz. Es wird sein: ich soll mich zu Bedingungen in ritterlich Gefängnis stellen.

Lersche. Das ist nichts. Wie wär's, wenn sie uns freien Abzug eingestünden, da Ihr doch von Sickingen keinen Entsatz erwartet? Wir vergrüben Geld und Silber, wo sie's mit keiner Wünschelrute finden sollten, überliehen ihnen das Schloß und kämen mit Manier davon.

Götz. Sie lassen uns nicht.

Lersche. Es kommt auf eine Prob' an. Wir wollen uns sicher Geleit rufen, und ich will hinaus. (Ab.)

Saal.

Götz, Elisabeth, Georg, Knechte, bei Tisch.

Götz. So bringt uns die Gefahr zusammen. Laßt's euch schmecken, meine Freunde! Bergeßt das Trinken nicht! Die Flasche ist leer. Noch eine, liebe Frau. (Elisabeth zuckt die Achsel.) Ist keine mehr da?

Elisabeth (leise). Noch eine; ich hab sie für dich beiseite gesetzt.

Götz. Nicht doch, Liebe! Gib sie heraus. Sie brauchen Stärkung, nicht ich; es ist ja meine Sache.

Elisabeth. Holt sie draußen im Schrank!

Götz. Es ist die letzte. Und mir ist's, als ob wir nicht zu sparen Ursach' hätten. Ich bin